

Chronometrie

Deutsche Gesellschaft für



Mitteilungen Nr. 166 - Sommer 2021

Jürgen Ermert: Präzisionspendeluhren in Deutschland von 1730 bis 1940. Band 6

640 S. Hardcover, Fadenheftung, Format 21,5 x 30 cm, 2021, Preis für die Standardausgabe 420,00 Euro + Versandkosten. Bezug schriftlich über JE-Verlag, Kapellenstr. 31, 51491 Overath oder per Email: juergen.ermert[at]ppu-buch.de

Die große Leidenschaft unseres Mitglieds Jürgen Ermert gilt seit über 10 Jahren dem spannenden Thema Präzisionszeitmesser. Mit vier kürzeren Veröffentlichungen in der Zeitschrift *Klassik Uhren* 2007-2009 hat es begonnen. Niemand (auch der Verfasser) hätte damals gewagt zu prophezeien, dass daraus im Jahr 2021 ein einmaliges wissenschaftliches Standardwerk mit über 3500 Seiten in 6 Bänden zur Geschichte der Präzisionszeitmessung mit Schwerpunkt Deutschland entstehen würde. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass dieses monumentale Werk unübertroffen die Zeit überdauern wird und es zukünftige Generationen genauso schätzen werden wie die auch heute noch unentbehrliche Monographie von Klaus Maurice „Die Deutsche Räderuhr“ von 1976.

Charakteristisch für die ganze Buchreihe sind der wissenschaftliche Tiefgang und die umfassende Behandlung der jeweiligen Themen. Jürgen Ermert hat mit akribischen und langwierigen Recherchen eine ungeheure Detailvielfalt erreicht, die unzähligen Mosaiksteine genau studiert und sie anschließend zu einem runden und logischen Ganzen zusammengefügt. Das ist ihm perfekt gelungen. Sehr bescheiden hat das Jürgen Ermert selbst einmal ausgedrückt: „Das, was ich wohl ganz gut kann, ist die Pirsch auf interessantes Material und wenn ich dann einen Riesen-Informationshaufen habe, den so lange zu „rühren und zu kneten“ bis er die von mir gewünschte Form annimmt.“

Bei allen Bänden seiner Reihe verfolgt Jürgen Ermert das Ziel, sowohl die Vita der jeweiligen Uhrmacher als auch deren Fertigungsbandbreite umfassend zu recherchieren und zu bewerten. Dabei wurden für eine bessere fachliche Würdigung teilweise auch andere Uhrentypen der betrachteten Hersteller vorgestellt. Den Schwerpunkt bilden aber immer die Präzisionspendeluhren. Der stringente Maßstab für die Aufnahme einer Uhr in die Buchreihe war deren uhrentechnische Bedeutung. Der Erfolg der Reihe und seine Einmaligkeit hängen sicher damit zusammen, dass Jürgen Ermert

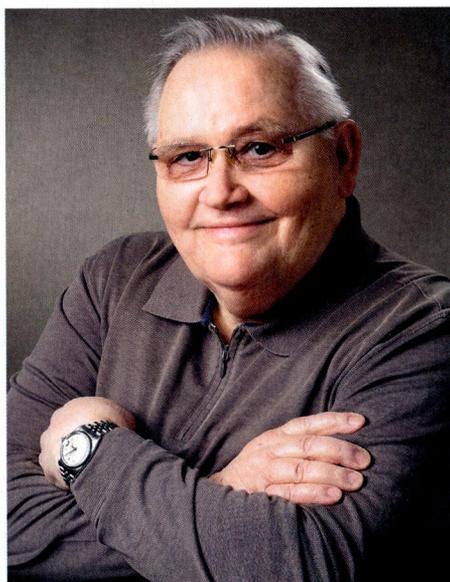


Abb. 1 Ein zufriedener Jürgen Ermert nach Abschluss von Band 6 seiner Buchreihe

bei seinen Recherchen nicht nur gezielt, sondern tief in die jeweilige Materie einsteigt. Entscheidend ist außerdem, dass er die erzielten Erkenntnisse verständlich und mit ausgezeichneten Abbildungen präsentiert.

Der 2019 fertiggestellte und mit 739 Seiten Umfang gewaltige Band 5 der Reihe war Sigmund Riefler und der Firma Clemens Riefler gewidmet. Aufgrund der relativ dünnen Quellenlage war das eine Riesenherausforderung. Nach Abschluss dieser sehr fordernden Mammutaufgabe war die Zeit für den Verfasser überfällig, etwas erschöpft innezuhalten und ernsthaft über den Fortgang seiner Buchreihe nachzudenken. Die Idee war zunächst, „mit viel stärkerer zeitlicher Muße einen in der Seitenzahl deutlich limitierten Band 6 zu publizieren“. Der Kommentar

des Verfassers dazu heute: „Das war nett gedacht, die Realität erwies sich als eine völlig andere.“

Denn zwei Themenkreise waren in der bisherigen Reihe bisher ins Hintertreffen geraten, gehören aber unbedingt zur PPU-Geschichte in Deutschland. Gemeint sind die Uhrmacher aus Norddeutschland, speziell Hamburg und Altona sowie die PPU-Fertiger in Österreich, überwiegend in Wien und Umgebung. Die sich auf Jürgen Ermert allein zu den PPU-Fertigern aus Hamburg und Altona ergießende Informationsflut sprengte sehr schnell den für Band 6 angedachten Rahmen. Und so wurde schließlich der den hanseatischen PPU-Herstellern gewidmete zentrale Teil von Band 6 wieder zu einem „Buch im Buch“ mit über 400 Seiten.

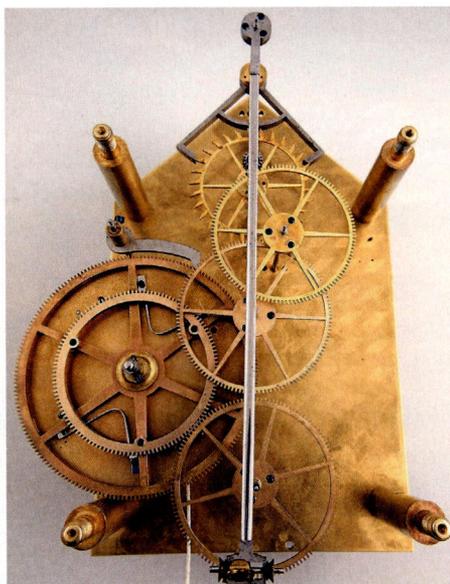


Abb. 2 PPU Werk des Hofuhrmachers Ferdinand Dreyer, Schwerin um 1870

Im Mittelpunkt stehen die drei großen „K“, nämlich Friedrich Moritz Krille, Adolph August Kittel und Theodor Knoblich, die in der Tradition von Johann Georg Repsold und Heinrich Johann Kessels in einem engen Netzwerk ihre ausgezeichneten Uhren fertigten. Von der Technikvielfalt und den ausgefallenen Lösungen sind die norddeutschen PPU den Uhren aus Glashütte gleichwertig.

Hamburg/Altona war damit neben Glashütte und München/Nesselwang einer der drei Fertigungsschwerpunkte für PPU in Deutschland. Insofern behandelt Band 6 einen wesentlichen Teil der deutschen PPU-Geschichte, was erst jetzt im vollen Umfang und in einem noch nie dagewesenen Detailreichtum nachvollzogen werden kann.

Hier nun zunächst der Inhalt von Band 6 im Überblick:

Wie in den anderen Bänden der Reihe gibt es zu Beginn einen „Exkurs zu historischen Uhrmachern mit technisch ausgefallenen Uhren“. Hier findet der Leser neben drei sehr frühen Miniatur-Tischuhren des 17. Jhts noch drei weitere bedeutende Uhren des 18. Jhts aus Frankreich, Deutschland und England mit technologischen Besonderheiten.

Es folgt der zentrale Bereich des Buchs mit den norddeutschen PPU-Herstellern. Folgende Uhrmacher werden behandelt:

- Ulrich Fritz Philippe Sackmann, Altona, ab 1827
- Die Uhrmacherdynastie der Bröckings, ab ca. 1835
- Friedrich Moritz Krille, Altona, ab ca. 1846
- Theodor Knoblich, Altona und Hamburg, ab ca. 1858
- Ferdinand Dencker, Hamburg, ab ca. 1864
- Carl Meyer, Trittau (Schleswig-Holstein), 1868
- Adolph (August) Kittel, Emden und Altona, ab ca. 1871
- Adolf (Hermann) Pohl, Hamburg, ab ca. 1890

Nach diesem großen Block der hanseatischen Uhrmacher folgen ein Rückblick und Ergänzungen zu Christian Friedrich Tiede in Berlin mit interessanten neuen Details. Das letzte Kapitel ist dem bedeutenden Chronometer- und PPU-Fertiger Ernst Adolph Kutter in Stuttgart, ca. 1856, gewidmet. Hier werden neben historischen Informationen zum Uhrenhaus Kutter vier seiner PPUs aus der Zeit um 1880 behandelt.

Erwähnt werden soll noch der Anhang mit dem qualifizierten Aufsatz von Georg Philipp Völling, Altona/Rostock, 1891, „Über die Anfertigung einer astronomischen Pendeluhr“. Die mit aussagefähigen Zeichnungen versehene Beschreibung eignet sich gut für all die PPU-Fans, die sich eine eigene Uhr bauen möchten.

Noch nirgendwo sind die Leistungen der Präzisions-Uhrmacher aus der norddeutschen Region so hervorragend dokumentiert worden. Die Darstellung der Lebensläufe der großen Meister und die hervorragenden Abbildungen suchen ihresgleichen. Die Abhandlung für Knoblich allein umfasst mehr als 160 Seiten. Bei jedem Uhrmacher werden besonders interessante Uhren im Detail vorgestellt und mit vielen aussagefähigen Farbaufnahmen dem Leser näher gebracht. So sind z.B. allein der Bröcking Uhr 864 ganze 18 Seiten im Buch gewidmet. Bei Knoblich werden insgesamt 18 Uhren besprochen. Die Fülle der Informationen, die Jürgen Ermert zusammengetragen und strukturiert in seinem Buch präsentiert, ist unerreicht. Details wie die Nummerierung der Uhren, die Gehäuse, die Zifferblätter, die Entwicklung der Technik, die Preise, vorhandene Literatur erlauben dem Leser, tief in die Materie einzusteigen. Schon die Anzahl der für die Buchreihe verwendeten 1615 (!) Quellen ist überwältigend und beweist, dass hier kein „coffee table“ Werk vorliegt, sondern eine wissenschaftliche Arbeit, in der sich Jürgen Ermert intensiv mit den Ergebnissen anderer auseinandergesetzt hat.

Insgesamt ist Jürgen Ermert mit Band 6 wieder ein typischer PPU-Band gelungen, der von der Vielfalt an Themen und den PPUs lebt. Dem Leser werden viele interessante Informationen zu historisch bedeutenden Uhren vermittelt. Nach 10 Jahren intensiver und hochkonzentrierter Arbeit fragen sich alle Liebhaber seiner einmaligen Bücher, was sie wohl von Jürgen Ermert als nächstes erwarten dürfen. Da im jetzigen Band 6 für die österreichischen PPU-Hersteller und andere kein Platz mehr zur Verfügung stand, existieren also noch viele offene Themen für einen potentiellen Band 7. Ein im Lauf der Jahre angesammeltes riesiges Bildarchiv hat Jürgen Ermert bereits zusammengetragen. Aber das Wichtigste: Er freut sich über seine gelungene Buchreihe!

Dr. Bernhard Huber

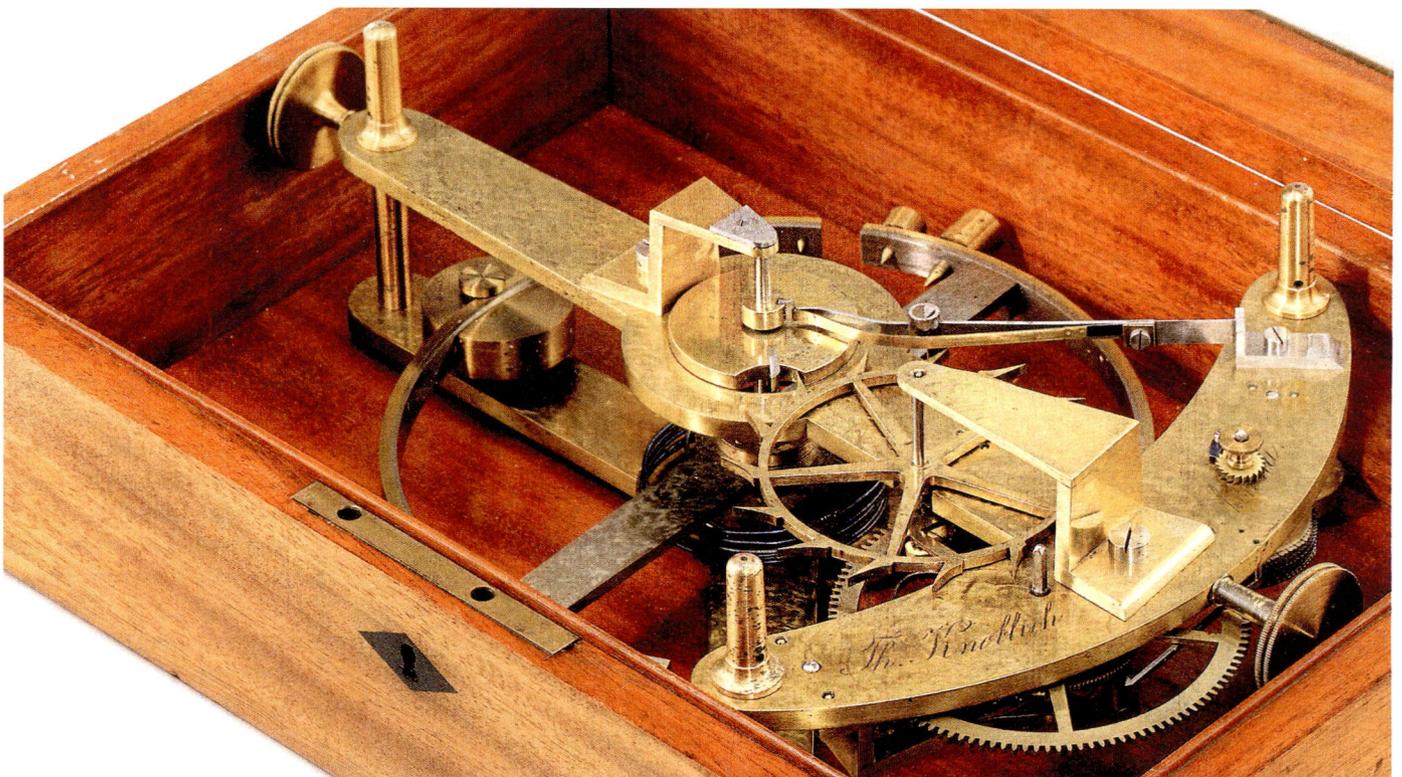


Abb. 3 Modell einer Chronometerhemmung von Th. Knoblich um 1876